

Karsten, Carl J. B.

Archiv für Bergbau und Hüttenwesen

Bd.: 18. 1829

Berlin 1829

Metall. 1 r-18

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10292656-1

Archiv

für

Bergbau und Hüttenwesen.

Herausgegeben

von

Dr. C. J. B. Karsten.

Uchtzehnter Band.

Mit vier Kupfertafeln.

Berlin, 1829.

Im Verlage bei G. Reimer.

2.

Die vorzüglichsten Höhenpunkte Ober-Schlesiens
gegen den Oderspiegel, beim Einfluß der Neiße,
und über der Meeres-Fläche.

Durch barometrische Beobachtungen bestimmt,

von

Herrn R. von Carnall.

Zu der barometrischen Messung der vorzüglichsten Höhenpunkte Oberschlesiens, deren Resultate hier folgen, sind zwei, in der Werkstätte des Herrn Pistor zu Berlin angefertigte Reisebarometer angewendet worden. Die Ausführung dieser Messung in den Monaten Juny, July und August 1827 geschah in der Art, daß die Höhe mehrerer Orte, die in nicht zu weiten Entfernungen von einander liegen, unter sich, durch mehrfache Beobachtungen bestimmt, und dann für die in ihrer Umgebung zu messenden Punkte zum Anhalten genommen ward. Zu diesem Zweck ward das eine von den beiden, — ziemlich genau mit einander übereinstimmenden — Barometern, fortwährend alle halbe Stunden an solchen, zu den Gegenbeobachtungen geeigneten Orten, durch einen zuverlässigen Gehülfen observirt, während ich selbst die eigentlichen Beobachtungen auf den zu messenden Höhenpunk-

ten mit dem zweiten Barometer anstellte. Dadurch entstanden an solchen Orten Reihen von Beobachtungen, die sehr zweckmäßig zugleich zu einer Vergleichung mit entfernteren Punkten, deren Höhe mit möglichster Genauigkeit bestimmt ist, benutzt werden konnten. Dazu boten sich mir vorzüglich Breslau und Creuzburg dar. Von Breslau erhielt ich zu diesem Behuf die täglich sechsmal angestellten Beobachtungen des Herrn Professors Jungnick, und von Creuzburg die täglich dreimaligen Beobachtungen des Herrn Apotheker Lehmann, welcher mit großer Sorgfalt und Genauigkeit observirt *).

Die ganze Messung beruht daher in der Hauptsache auf den korrespondirenden Beobachtungen der beiden Reisebarometer, und diese wurden von mir, theils vor der Reise, in Tarnowitz, theils später, fast an allen Gegenbeobachtungspunkten, sorgfältig mit einander verglichen und die zu beobachtenden Differenzen bei der nachherigen Zusammenstellung und Berechnung corrigirt.

Zweckmäßig schien es mir, die ganze Messung an dem tiefsten Punkte anzufangen, und so nahm ich die Stadt Schürgast als ersten Gegenbeobachtungspunkt an. Als

*) Nach 16jährigen Beobachtungen des Hrn. Prof. Jungnick, welche 50 Pariser Fuß über dem mittleren Stande der Oder angestellt worden sind, ergiebt sich die Höhe von Breslau zu 361 Pariser Fuß; also das Niveau der Oder bis Breslau zu 311 Pariser Fuß über der Ostsee.

Nach 4jährigen (1824 bis 1827) täglich dreimaligen Beobachtungen des Hrn. Apotheker Lehmann, ergiebt sich die Höhe von Creuzburg (6 Fuß über dem Stoberfluß) zu 218,8 Pariser Fuß über dem Ort der Beobachtung zu Breslau, aus dem dortigen mittleren Barometerstande in denselben vier Jahren abgeleitet. Die Höhe von Creuzburg über der Ostsee ist folglich 579,8 Pariser Fuß. v. C.

solche Gegenbeobachtungspunkte, deren Höhe, aus dem Mittel von sehr vielen Observationen, mit der größten Sorgfalt und mit der möglichsten Genauigkeit bestimmt, auch manche Höhe gegen zwei der festen Punkte ermittelt ward, dienten mir ferner auf dieser Reise: der Spiegel der Oder bei der Schleuse Nr. 1. des Klodnitz-Canals, wo derselbe bei Kosel in die Oder mündet (15 Pariser Fuß über dem Marktplatz); — die Stadt Tarnowitz (12 Fuß über dem Marktplatz); — das Dorf Zabrze (28 Fuß über der Sohle des Haupt Schlüssel Stollens); — die Stadt Profkau (14 Fuß über dem Schloßhof); das Hüttenwerk Malaspäne (4 Fuß über dem Platz vor dem Gebäude des Hütten Amtes); — die Stadt Gutentag (14 Fuß über dem Pflaster des Marktplatzes); — die Stadt Rosenberg (5 Fuß über dem Marktplatz); — die Stadt Lublinitz (3 Fuß über dem Marktplatz); — die Stadt Ratibor (15 Fuß über dem Marktplatz); — die Stadt Loslau (14 Fuß über dem unteren Theil des Marktplatzes); — die Stadt Sohrau (15 Fuß über dem Marktplatz); — und endlich die Stadt Pless (14 Fuß über dem Pflaster des Marktplatzes).

Ueber die Beobachtungen selbst habe ich zu bemerken, daß dieselben in der Zeit zwischen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr angestellt wurden, während das andere Barometer an den festen Punkten alle halbe Stunden observirt worden ist. Alle Vorschriften, die eine möglichste Genauigkeit bezwecken, z. B. das Abwarten bis die Instrumente eine gleichförmige Temperatur angenommen hatten, die richtige Beobachtung des Thermometerstandes im Schatten, u. s. f. sind dabei gehörig befolgt worden. An mehreren Tagen, wo plötzliche Veränderungen in der Atmosphäre vorgingen, als Gewitter, Sturm u. s. f., vermied ich die Bestimmung von Höhenpunkten, denn ich habe mich durch die in solcher Zeit an gewissen (schon bestimmten) Punkten angestellten Beobachtungen überzeugt, daß auf Ent-

fernungen von kaum 2 bis 3 Meilen, Differenzen statt fanden, ja daß das Barometer an dem einen Orte fiel, während es an dem andern stieg.

Die sämtlichen Observationen sind nach **Wiemanns** Anleitung zum Höhenmessen mit dem Barometer, nebst den aus dem Französischen übertragenen **Oltmannschen** Tabellen, Dresden, 1820. — berechnet, so daß es über das Verfahren bei der Berechnung keiner weiteren Erläuterung bedarf. In der weiter unten folgenden Uebersicht bedeutet die Spalte **A** die Höhe des gemessenen Punktes über dem Spiegel der Oder bei Schürgast, und die Spalte **B** die Höhe über der Meeresfläche; beides in Pariser Fuß. Diejenigen Höhen, welche durch Nivellements gegen den Oderspiegel bei Kosel bestimmt worden sind, habe ich mit einem Stern (*) bezeichnet.

Diese barometrische Bereisung sollte zugleich dazu benutzt werden, zur Vervollständigung der Karte des Hrn. v. **Deynhausen** beizutragen. Was an einzelnen Punkten von geognostischen Vorkommnissen beobachtet ward, ist in dem Höhenverzeichnis selbst in Anmerkungen aufgeführt. Im Allgemeinen bemerke ich über die wenigen Abweichungen von der v. **Deynhausenschen** Karte Folgendes:

Die Grenze des **Grauwackengebirges**, in der Umgegend von **Leobschütz** bis nach **Hultschin** hin, hat keine wesentliche Abänderung erleiden dürfen. Eine isolirte Parthie dieser Formation kommt am Fuße des **Annaberges**, bei **Joszina** und **Oberwitz** zum Vorschein.

Die Angabe des **Petrzkowitzer Steinkohlenebirges** im Fortstreichen der **Strehndorfer Höhen** und bis **Zauditz** hin, beruht nicht auf Beobachtungen. Aufgeschwemmtes Land bildet, von **Ludgorzowitz** an, eine mächtige, noch nicht durchdrungene Decke. Die Grenzen aller andern **Steinkohlenebirgs-Parthieen** sind ziemlich beibehalten. Neu ist die Entdeckung des **roth gefärbten Sandsteins** und **Kons**

glomerates bei Krappitz. Er unterteuft unbezweifelt den Kalkstein; im äußeren Ansehen ähnelt derselbe auffallend dem bunten Sandstein, auch kommen ganz eben solche Bänke in dem Rothliegenden mancher Gegenden vor.

Die Grenzen des Flözkalsteins haben sich nur wenig geändert. Auf der genannten Karte fehlen die isolirten Parthieen desselben bei Laband, unweit Gleiwitz, und am Eschirnisberge bei Berun. Auch fand ich, daß der Zug des Flözkalsteins, von Woischnit bis zum Berge bei Lubeczko, von dem letzteren Punkte noch bis in das Dorf Pawonkau fortsetzt. Hinzugetreten ist ferner die Andeutung des Dolomites und des Gallmeigebirges.

Der mit dem Gyps vorkommende kalkhaltige Mergel stehen in so enger Beziehung mit einander, daß man nicht zweifeln kann, sie für eine und dieselbe Bildung anzusehen. Von der Niederlage des Gypses bei Czernitz und Nischow, setzt dieser Mergel, wie schon Hr. v. Deynhausen angegeben, bis Rogau fort, und ich konnte ihn auch noch bis nach dem Thale der Olsa hin verfolgen, wo aus ihm bei Klein Gorzitz die bekannte salzhaltige Quelle hervorkommt. Die Verbindung der beiden Vorkommnisse des Gypses bei Ratscher und bei Teutsch Neukirch läßt sich zwar nicht unmittelbar beobachten; allein die zwischenliegenden Anhöhen haben so sehr das eigenthümliche Ansehen des in Rede stehenden Gebirges, daß ein solcher Zusammenhang mehr als wahrscheinlich ist. In den Thälern von Kösnitz, Schreibersdorf und Köbrowitz (wo die Spuren von Salzsoole) kommt der Mergel deutlicher zum Vorschein.

Der meist mit dem Gyps zugleich auftretende Flözalk gehört auch wohl dieser Bildung mit an, und erscheint nur als eine partielle Ausscheidung von kohlensaurem Kalk.

Ueber die Basalt-Parthieen habe ich anzuführen, daß die zwischen Dembitz und Meirowitz angegebene, wahrscheinlich mit derjenigen eine und dieselbe ist, welche

auf jener Karte bei Schulenburg liegt, denn in dieser Gegend habe ich vergeblich nach einem solchen Vorkommen gesucht. Die sehr kleine Koppe bei Strzebniew war bisher noch nicht bekannt. Die Grenzen der beiden größeren Partheien von Annaberg und bei Nullwitz sind etwas abgeändert.

Das Thoneisensteingebirge ist fast genau in derselben Ausdehnung geblieben; seine Begrenzung ist zum Theil sehr unsicher und an vielen Punkten ganz unbestimmbar.

In dem nun folgenden Verzeichniß der beobachteten und berechneten Höhenpunkte, habe ich die beiden Hauptabtheilungen: 1) die Flußbette und 2) die Gebirgszüge Oberschlesiens, für zweckmäßig gehalten, um die Uebersicht zu erleichtern.

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
I. Die Flußbette Oberschlesiens.			
1. Die Oder mit ihrem Flußgebiet.			
1	Der Zusammenfluß der Neiße mit der Oder bei dem Dorfe Lichten, ohnweit Schurgast.	0	391
2	Der Oder-Spiegel bei dem Dorfe Groß-Döbern.	24	415
3	Der Oder-Spiegel bei Oppeln unter der Brücke.	48	439
4	Der Oder-Spiegel bei Przybor am Einfluß des Baches unter der Mühle.	67	458
5	Der Oder-Spiegel bei Krappitz in der Nähe des Thores.	90	481
6	Der Oder-Spiegel bei Rosel unter der Schleuse Nr. 1. des Klodnitz-Kanals.	124	515
	7. Der		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
7	Der Ober=Spiegel bei Rattibor unter der Brücke.	183	574
8	Der Ober=Spiegel bei Ellgut.	205	596
9	Der Ober=Spiegel bei Oderberg.	229	620
10	Der Ober=Spiegel an der Land= Ecke bei Koblau.	246	637
11	Der Ober=Spiegel an der österreichischen Grenze bei Hoscialkowiz.	258	649
Das Flußgebiet der Neiße.			
12	Die Vereinigung mit der Oder.	0	391
13	Der Spiegel der Neiße, bei Löwen.	34	425
14	Der, bei Mallendorf.	91	482
15	Der, bei Neiße, 22 Fuß unter dem Pflaster des Ringes.	157	548
Mit der Neiße verbindet sich.			
16	a. Die Biele; unterhalb der Stadt Neiße.	152	543
17	Deren Spiegel, 10 Fuß tiefer als Ziegenhals.	456	847
18	b. Die Steinau; bei Löwen.	34	425
19	Der Spiegel bei Falkenberg 18' tiefer als der Ring.	147	538
20	Bei Ellgut, ohnweit Tillowiz.	156	547
21	Bei der Stadt Friedland 32' tiefer als der Ring.	180	571
22	Bei der Stadt Steinau 8' unter dem Ringpflaster.	196	587
Ferner vereinen sich mit der Oder.			
23	Die Hohenploh; bei Krappiz.	90	481
24	Deren Spiegel bei Ober=Glogau.	172	563
25	Bei Deutsch=Rasselwitz, an der österreichischen Grenze.	226	617

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	In diese fließt bei Steblau.		
26	Das Zülcher-Wasser.	113	504
27	Dessen Spiegel bei Klein-Strehlitz.	154	545
28	Bei Zülz, 12' tiefer als der Ring.	381	772
29	Das von Neustadt herabkommende Wasser; unter der Brücke daselbst, 48' tiefer als der Ring.	364	755
30	Die Vereinigung der Straduna mit der Oder.	96	487
31	Der Spiegel derselben bei Schwesterwitz.	130	521
	Die Oppa.		
32	Einfluß derselben in die Oder bei Hoscialkowitz.	258	649
33	Der Spiegel derselben bei Hultschin.	286	677
34	Der bei Troppau.	360	751
35	Der bei Jägerndorf unter der Brücke.	526	917
36	Hier fließt in dieselbe das, von Tropplowitz herabkommende Goldwasser, dessen Spiegel bei dem Dorfe Koblach eine Höhe von	668	1059
	An dem rechten Ufer münden sich in die Oder.		
37	Der Stober; bei Stoberau.	—8	383
38	Bei dem Marktflecken Carlsmarkt, 6' tiefer als dieser.	26	417
39	Bei der Stadt Kreuzburg (6' unter dem Ringpflaster.)	183	574
40	Quelle bei Bisdorf.	412	803
	In die Stober fällt.		
41	a. Bei Carlsmarkt, der Butkowitz'scher Flossbach.	26	417

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
42	Dessen Spiegel bei der Kreuzburger Hütte.	96	487
43	Die Quelle bei Leszine, ohnweit Rosenberg.	423	814
44	b. Das Bodländer Wasser bei Dammratsch.	47	438
45	Quelle bei Gronowitz.	268	659
46	Die Brenniß fließt unterhalb Poppelau in die Oder.	10	401
47	Deren Spiegel bei Lubnia.	93	484
48	Quellen auf dem Plateau bei Radlub.	176	567
Die Malapane.			
49	Einfluß in die Oder bei Czarnowanz.	33	424
50	Spiegel bei dem Trzentschiner Hammer.	83	474
51	Bei Malapane; unter der Kettenbrücke.	143	534
52	Bei Kolonnowska.	190	581
53	Bei Ziandowitz.	253	614
54	Bei Büster Hammer.	307	698
55	Bei Zielona (Kuznlca).	464	855
56	Kurz vor der Mündung in die Oder nimmt die Malapane auf: das Himmelwitzer Wasser.	36	427
57	Spiegel desselben bei Dembyhammer.	158	549
58	Bei Oschef.	174	565
59	Bei der Mühle von Himmelwitz.	236	627
Die Klodniß.			
60	Einfluß in die Oder, bei Schleuse Nr. 1 des Kanals.	124	515
61	Spiegel bei Ujest, 34 Fuß tiefer als diese Stadt.	181	572
62	Der obere Spiegel der Schleuse Nr. 18 bei Glewitz.	276	667

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
63	Die Klodnitz bei Panewnick.	402	793
64	Quelle auf dem Plateau bei Petrowitz, unweit Nicolai.	480	871
Das Pilchower Wasser (Birawa).			
65	Einfluß in die Oder bei Birawa.	145	536
66	Bei Pilchowitz.	288	679
67	*) Bei Nieborowitz.	303	694
68	*) Zu Czuchow.	347	738
Das Raubner und Sohrauer Wasser.			
69	Einfluß in die Oder, bei Tarzi.	167	558
70	Spiegel bei Rauden.	242	633
71	Bei Rybnick, 22 Fuß tiefer als der Ring dieser Stadt.	312	703
72	Bei Sohrau, 12 Fuß unter dem Ringe.	408	799
73	Quellen auf dem Plateau bei Rogozna.	493	884
<hr/> Die Olsa.			
74	Derer Mündung in die Oder, bei Olsau.	218	609
75	Der Spiegel unter dem Dorfe Klein-Görzitz.	223	614
76	Bei Ober-Glodow, an der österreichischen Grenze, wo sich die Olsa mit der Pistrówka vereint.	249	640
<hr/> Nach der Warta hin, (welche sich bei Küstrin in die Oder mündet), fließen aus Oberschlesien:			
77	a. Die Brisnitz — deren Spiegel bei Utschitz.	183	574
78	Bei Landsberg, 6 Fuß tiefer als der Ring.	219	610

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
79	Bei Jastrzgowitz.	249	640
80	Bei der Mühle von Etirnalitz.	320	711
81	b. Die Liswarta, an der pohlischen Grenze bei Bodzanowitz.	296	687
82	Bei dem Kuzober-Hammer.	317	708
83	Bei dem Lysfauer-Hammer.	406	797
84	Ihre Quellen liegen auf dem Plateau bei Grojez.	564	955
<hr/>			
2. Die Weichsel berührt Schlesien nur auf eine kurze Erstreckung und macht hier die Grenze mit Oestreich.			
85	Der Spiegel derselben, bei Teutsch-Weichsel.	366	757
86	Bei Gattschalkowitz.	331	722
87	Bei Bohlau.	314	705
88	Bei Jedlin.	312	703
Hier verbindet sich mit der Weichsel:			
89	Die Gostina, welche in der Nähe des Dorfes Gardawitz entspringt.	454	845
90	Deren Spiegel, bei Gostin.	394	785
91	Bei Berun, 10 Fuß tiefer als der Ring der Stadt.	330	721
<hr/>			
92	*) Zusammenfluß der Weichsel und Przemsa.	313	704
93	*) Die Przemsa, bei dem Dorfe Klein-Ehelm.	326	717
94	*) Bei Dziejkowitz.	346	737
95	*) Brzenskowitz.	366	757
96	*) Beim Zusammenfluß der Czarna und Biala Przemsa.	372	763

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
97	Einfluß der Briniza bei Mislowitz. . . .	393	784
98	Spiegel der Briniza bei Mislowitz. . . .	394	785
99	Bei Brzesow, unweit Beuthen.	419	810
100	Bei dem Hohofen zu Briniza.	464	855

Bei der nunmehr folgenden Zusammenstellung aller übrigen gemessenen Höhenpunkte Oberschlesiens, werden die im Vorstehenden verfolgten Flußbette zum Haupt-Anhalten dienen, und zwar ist dabei immer zuerst die Haupt-Wasserscheide und dann die Höhe der davon auslaufenden Gebirgs-Arme aufgeführt. Eine Ordnung, welche noch am ersten die Uebersicht des Ganzen und seiner Theile erleichtern dürfte.

II. Die Gebirgszüge Oberschlesiens.

I. Die Gegend zwischen der Biele, Reiße und Hohenploh, bis nach der Oder hin.

101	Die Bischofskoppe bei Zuckmantel. . . .	2311	2702
	Anmerk. Dünnschiefriger Urthonschleifer (S. v. Deynhausens geognost. Beschreibung von Oberschlesien 2c. S. 58).		
102	Arnoldsdorf, am Fuß der Bischofskoppe bei der Ober-Mühle.	718	1109
103	Arnoldsdorf, der Edelhof.	674	1065
104	Blegenhals, der Ring.	466	857

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
105	Langenbrücken, in der Mitte des Dorfes.	489	880
106	Neustadt, der Ring.	412	803
107	Die Anhöhe bei dem Dorfe Laßwitz.	385	776
108	Reiße, das Pflaster des Ringes.	179	570
109	Die Anhöhe bei Oppersdorf.	514	905
110	Stadt Steinau, der Ring.	205	596
111	Zülz, der Ring.	393	784
112	Friedland, der Ring.	213	604
113	Ellgut, der Herrschaftliche Hof (10 Fuß über der Steinau).	166	557
114	Der Kochberg, daselbst.	216	607
	Anmerk. Diesen kleinen, ringsum von aufgeschwemmtem Gebirge umgebenen, Berg, bildet ein dichter, sehr Augit- reicher Basalt, von theils kuglichter, theils unregelmäßig säulensförmiger Ab- sonderung.		
115	Zillowitz, der Edelhof.	179	570
116	Die Theresien-Hütte, 6 Fuß über der Steinau.	176	567
117	Die Eisensteinförderungen, unweit derselben.	187	578
	Anmerk. Der Eisenstein, (thoniger Sphä- rosiderit) kommt in einzelnen, meistens nur einige Zoll großen Kugeln und Nieren in blauem Letten vor, und liegt nur 10 bis 15 Fuß unter der Damm- erde.		
118	Falkenberg, der Ring.	157	538
119	Kleine Koppe, südlich des Groß-Guhrer-Hofes.	165	556
	Anmerk. Dieselbe besteht aus groben Kies und Geschieben von Urgebirgsarten.		
120	Höchster Punkt des Basalt Kammes zwischen Grase und Groß-Giehren.	183	574
121	Oberer Rand des Basalt Bruches bei Null- witz.	159	550

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Anmerk. Ueber dies Basalt Vorkommen S. v Deynhausen S. 352.		
122	Dorf Grase, die Schwelle der Kirche. . .	64	455
123	Schürgast, der Ring.	33	424
124	Das Plateau zwischen Ellgut und Proskau, bei dem Försterhaus im Walde. . . .	253	644
125	Proskau, der Schloßhof.	161	552
—————			
126	Klein-Strehlitz, der Ring	163	554
127	Das Plateau bei dem Dorfe Dobrau. . .	175	566
128	Krappitz, Oberende des Ringes.	147	538
	Anmerk. Eben so hoch liegt der obere Rand der großen Kalksteinbrüche (v. Deynhausen S. 209).		
	2. Die Gegend um Leobschütz, zwischen der Hohenploh und dem von Sauerwitz, Teutsch Neukirch und Ratscher herabfließenden Wasser, bis nach der Ober hin.		
129	Die Anhöhe bei der Windmühle unweit Koben zwischen Leobschütz und Tropplowitz.	578	969
130	Das Thal bei Döbersdorf bei der steinernen Brücke unweit der Windmühle; der Spiegel des Baches.	526	917
131	Kreuzendorf, die Schwelle der Kirche. .	432	823
132	Leobschütz, der Ring	420	811
133	Das Thal unterhalb des Dorfes Gabitz.	302	693
134	Der Salz-Versuch-Schacht, unterhalb Leisnitz.	276	667
135	Anhöhe zwischen Gabitz und Leisnitz beim Kreuz.	454	845
136	Leisnitz, die Schwelle der Kirche. . . .	363	754

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Anmerk. Alle diese Punkte ruhen auf Grauwacken-Gebirge (S. v. Deynhausen S. 67).		
137	Dorf Strasenay	514	905
138	Anhöhe zwischen Escheit und Maxkirch. .	500	891
139	Anhöhe zwischen Pohlisch = Neufirch und Schönwitz.	408	799
140	Ober- oder Klein-Glogau, der Ring. . .	247	638
141	Plateau zwischen Glogau und Alt-Rutten- dorf.	279	670
142	Plateau zwischen Twardawa und Nesselwitz.	191	582
143	Das Vorwerk Neuhof.	202	593
144	Kosel, der Ring.	146	537
	3. Die Gegend zwischen dem Teutsch Neufircher zc. Wasser und der Dypa.		
145	Der Basalt bei den obersten Häusern von Kohlbach (eine kleine, von Grauwacken- Gebirge umgebene Koppe).	722	1113
146	Der Oberwald, zwischen Schönwiese und Peterwitz.	1044	1435
147	Das Thal bei dem Hofe von Peterwitz. .	674	1065
148	Der Mühl- oder Brätsch-Berg.	945	1336
	Anmerk. Grauwacke und Grauwacken- schiefer, mit einem Streichen von Stunde 12, und fast senkrechter Stel- lung der Schichten. Eben so auf dem Oberwald, mit sehr steilem östlichem Fallen.		
149	Dorf Brätsch, die Schwelle der Kirche. .	794	1185
150	Sauerwitz, an dem Punkte, wo sich mit dem		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Dorfbach das von Brätsch herabkommende Wasser vereint; dessen Spiegel.	434	815
151	a) Deutsch Neufirch, die Schwelle der Kirche.	313	704
151	b) Deutsch Neufirch, der Spiegel des Wassers.	291	682
	Anmerk. Einige 100 Schritt nördlich der Kirche sind in früheren Zeiten Gyps-Gruben im Betriebe gewesen.		
152	Katscher, der Zusammenfluß des Neufircher Wassers mit dem von Dirschel herabkommenden.	265	656
153	Katscher, der King.	308	699
154	Die Gypsmühle, der Spiegel des Baches.	302	693
155	Im Tiefsten der Gypsgrube (Aufdeckerarbeit) bei Dirschel.	313	704
156	Der obere Rand des Gypses, auf welcher noch 6 bis 10 Fuß Dammerde liegt.	343	734
	Anmerk. Fraueneis mit dichtem und erdigem Gyps und eingeschlossnen Thonmassen 2c. (v. Deynhausen S. 310).		
157	Anhöhe zwischen Liptin und Kösnitz.	568	959
158	Kösnitz, die Schwelle der Kirche.	422	813
159	Anhöhe zwischen Kösnitz und Schreibersdorf.	559	950
160	Die Wiese (wo die beiden Salzlöcher bei der Hallfar-Mühle) unterhalb Kösbrowitz.	330	721
	Anmerk. Ueber diese Salzspuren S. v. Deynhausen S. 316 in der Note.		
161	Anhöhe zwischen Kösbrowitz und Bolatitz.	553	944
	Anmerk. Auf allen diesen Punkten liegt nichts als aufgeschwemmtes Gebirge zu Tage, auf den höchsten Stellen meist grober Kies und nach den Thälern hinab mächtige Lager von Sand und Lehm. Nirgends ist anstehendes Gestein aufzufinden, und es bleibt daher jedenfalls sehr zweifelhaft, ob das		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Steinkohlengebirge von Petrkowitz sich bis hieher erstreckt? Wahrscheinlich setzt das aufgeschwemmte Land in diesen Gegenden bis in das Niveau der Oder, oder vielleicht noch tiefer hinab.		
162	Benneschau, der Ring.	311	702
163	Der Berg zwischen Kosmiz und Hultschin. Anmerk. Uebergangs-Thonschiefer.	412	803
164	Hultschin, der Ring.	333	724
165	Das Borwerk auf dem Weinberg bei Hultschin.	497	888
165	Das Brodowitzer Borwerk. Anmerk. Grauwacke und Grauwackenschiefer, mit sehr steilem Fallen nach Südosten.	567	958
166	Der Gebirgszug zwischen Brodowitz und Petrkowitz. Anmerk. Grenze zwischen Untergangs- und Steinkohlen-Gebirge.	595	986
167	Höchster Punkt der Landdecke bei Koblau. .	502	892
168	Die Sohle des Stollens nach dem Nanette Flöz daselbst.	332	723
169	Stollen der Hultschiner Gruben auf dem Stollen Flöz. Anmerk. Ueber dies Steinkohlengebirge (v. Deynhausen S. 133).	254	645
	4. Die Flusscheide zwischen der Oder und Weichsel mit ihren Verflächungen gegen beide, und zwar:		
	a. Die Gegend zwischen der Oder, der Olsa und dem Kaudner und Sobrauer Wasser.		
170	Ein sich an Höhe ziemlich gleich bleibendes		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Plateau bildet die flusscheide der Oder und Weichsel von der österreichischen Grenze bis Sohrau hin. Bei Goldmannsdorf erhebt es sich	489	880
171	Zwischen Skanty Gogolowa und Kreuzendorf.	494	885
172	Zwischen Rogozna und Ober-Oschin.	493	884
173	Stadt Sohrau, der Ring.	421	812
174	Anhöhe zwischen Sohrau und Woszczyz.	460	851
<p>Von dieser flusscheide zieht sich ein Gebirgsarm in westlicher Richtung über Loslau hin. Die höchsten Punkte dieser Gegend sind:</p>			
175	Die Schwelle der Kirche zu Pschom.	553	944
176	Die Anhöhe zwischen Krzyzkowiz und Bidultau. Anmerk. An dem nördlichen, mit Wald bedeckten Abhange dieser Höhe liegt die höchste der Czernitzer Gypsgruben, und es ist wahrscheinlich, daß auch der gemessene Punkt von Gypsgebirge gebildet wird.	547	938
177	Die Anhöhe zwischen Bidultau und Radoschau	551	942
178	Die Höhe bei der Colonie Ortowiz. Anmerk. Steinkohlen-Gebirgs-Sandstein bildet beide.	561	952
179	Die Anhöhe zwischen Niewiadam und Seibersdorf	526	917
<p>Ferner sind hier gemessen:</p>			
180	Die Schwelle der Obersteiger-Wohnung auf Hoym-Grube.	515	906
181	Die Hängebank des Maschlinen-Schachtes daselbst.	430	821

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
182	Die Sohle des verbrochenen Stollens auf dem Osten Flöz bei Niedobschitz.	370	761
183	Die Sohle des Stollens der alten Wilhelm- jeßt Julie-Grube zu Radoschau	407	798
184	Die Hängebank des 32zölligen Dampf-Ma- schinen-Schachtes auf der Charlotte-Grube zu Czernitz.	468	859
185	Die Gypsgrube zwischen Czernitz und der Charlotte-Grube; der Wasserabfluß. Anmerk. Ueber das Steinkohlen- und Gyps-Gebirge dieser Gegend (S v Deynhausens S. 143 und 305)	421	812
Abdachung dieses Gebirgsarmes ge- gen die Olsa hin.			
186	Anhöhe zwischen den Dörfern Bogoschitz, Cy- rinka und Cirzowitz.	444	835
187	Die Anhöhe am westlichen Ende des Dorfes Cirzowitz.	413	834
188	Loslau, der Ring.	362	753
189	Groß-Görzitz, am Wegweiser bei den obersten Häusern.	398	789
190	Die Salzhaltige Quelle an dem Ufer der Olsa, bei dem Dorfe Klein-Görzitz. Anmerk. Dieselbe entspringt an dem steilen Thalrande in blauem Letten, ihr Geschmack verräth nur eine geringe Beimengung von Salztheilen.	250	641
Verflächung gegen die Oder und das Kaudner-Wasser.			
191	Die Thalhäuser bei Pshaw.	360	751
192	Das von hier herabfließende Wasser vereint sich mit der Sawada.	272	663

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
193	Anhöhe bei dem Vorwerke von Tjernis.	503	894
194	Anhöhe im Forste, zwischen den Dörfern Kobila, Karnowis und Pogrzebin.	505	896
	Anmerk. Bei dem letztern Dorfe ist in früheren Zeiten auch Gyps gegraben worden (v. D. S. 309).		
195	Das Thal am Niederende des Dorfes Rzuchow.	355	746
196	Kobila, der Dorfbach bei der Mühle.	327	718
197	Anhöhe zwischen Kobila und Ratibor.	384	775
198	Anhöhe im Forst, zwischen Jankowis und Etodoll, unweit Rauden.	425	816
199	Rybnick, der Ring.	337	728
<hr/>			
b. Abdachung der oben bezeichneten Flußscheide gegen die Weichsel hin, zwischen dieser und der Gostina.			
200	Dorf Zawis, die Mühle.	428	819
201	Dorf Gostin.	402	793
202	Die Straße von Nicolai nach Pleß, zwischen Gostin und Kobier.	408	799
203	Kobier, 8 Fuß über die Korsenis unter der Brücke.	377	768
204	Pleß, der Ring.	367	758
<hr/>			
c. Die Höhen bei Nicolai und deren Verflächung zwischen dem Raudner Wasser und der Klodnis nach der Oder hin.			
205	Petrowis, nordöstlich Nicolai, Mitte des Dorfes.	480	871

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	<p>Anmerk. Dieses Dorf liegt auf einem sandigen Plateau; nördlich desselben beginnt die Klodniz und südlich fließt das Gewässer über Zarzicze und Podlesie der Weichsel zu. Das Plateau trennt die Steinkohlenparthie vor Nicolai von dem Hauptzuge dieses Gebirges zwischen Zabrze und Brzanskowiz.</p>		
206	Sandsteinkoppe bei Kamiantka, zwischen Nicolai und Petrowiz.	649	1040
207	Sandsteinkoppe zwischen dieser Stadt und Dylezkowiz.	616	1007
	<p>Anmerk. Einige 100 Schritt gegen Westen verflacht sich diese Anhöhe nur einige Fuß gegen die neu gebaute Chaussee bei den Häusern Kadotubiec genannt, und hier steht dichter Kalkstein an, welcher in einem kleinen Steinbruche entblößt ist.</p>		
208	Die höchste der Kalksteinkoppen am östlichen Gehänge des Mokrauer-Thales.	652	1043
	<p>Anmerk. S. v. D. S. 153 u. 210.</p>		
209	*) Die Sohle des Stollens der Burghard-Grube zu Mokrau.	604	995
210	Nicolai, der Ring.	533	924
211	Höchster Punkt der Straße nach Pleß.	639	1030
212	Die langgedehnte Anhöhe zwischen Nicolai und dem Dorfe Nieder-Lazisk.	704	1095
213	*) Die Sohle des Stollens der Treue-Caroline-Grube zu Mittel-Lazisk.	490	881
214	*) Die Sohle des tiefen Stollens der Fürstl. Pleßenschen Heinrichs-Glück-Grube.	588	979
215	Die obersten Häuser des Dorfes Ober-Lazisk.	725	1116
216	Anhöhe westlich dieses Dorfes.	721	1112

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
217	*) Die Sohle des Stollens auf der Emilie-Grube bei Orzesche.	638	1029
218	Schwelle der Steiger-Wohnung daselbst.	682	1073
219	St. Laurenz-Kapelle.	668	1059
220	Orzesche, das Wasser bei dem herrschaftlichen Hofe.	465	856
221	*) Sohle des Stollens der Leopold-Grube zu Ornuntowitz.	497	883
222	*) Sohle des Stollens der Friedrichs-Grube bei Zawada.	460	851
223	*) Sohle des Stollens der Antons-Glück-Grube.	471	862
224	*) Sohle des Stollens der Mariane-Grube.	361	752
225	Anhöhe zwischen Antons-Glück-Grube und Groß-Dubinsko.	613	1004
Anmerk. Hier liegen Förderungen von Eisenstein (thoniger Sphärosiderit) am Ausgehenden des Antons-Glück-Flözes.			
226	Groß-Dubinsko, das Wasser bei dem herrschaftlichen Hofe.	465	856
227	Wiltsh höchster Punkt des Dorfes auf der Straße von Gleiwitz nach Rybnick.	449	840
228	Pilchowitz, die Schwelle der Kirche.	346	737
229	Kieferstädtel, (Cosniczowitz) der Ring.	309	700
230	a) Anhöhe zwischen Gleiwitz und Nieborowitz.	452	843
230	b) Gleiwitz, der Ring.	285	676
—————			
d. Der Steinkohlen-Gebirgszug zwischen Zabrze und Brzenskowitz.			
231	*) Sohle des Königl. Haupt-Schlüssel-Erb-Stollens zu Zabrze.	329	720

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
232	*) Sohle des Stollens der Catharina = Grube zu Kuda.	459	850
233	*) Sohle des Stollens der Brandenburg = Grube, ebendasselbst.	394	785
234	*) Sohle des Stollens der Henriette = Grube bei Bielschowitz.	490	881
235	*) Sohle des Lazarus = Stollens der Gottes = Segen = Grube zu Wierek.	395	786
236	Anhöhe im Liegenden dieser Grube.	607	998
237	*) Sohle des Stollens der Sonnenblumen = Grube.	523	914
238	Sohle des Stollens der Louise = Grube im Beuthner = Walde.	537	928
239	Die Gute = Hoffnung = Zinkhütte.	582	973
240	Gut = Glück = Grube, Hängebank des Maschinen = Schachtes.	556	947
241	*) Hugo = Grube, Wasserhaltungs = Sohle.	518	909
242	*) König Saul = Grube bei Chropatschow. Wasserhaltungs = Sohle.	571	962
243	*) Florentine = Grube bei Lagiewnick, Sohle des Bernhard = Schachtes.	470	861
244	*) Hängebank des Vorsicht = Schachtes (40 jöhl. Masch.) auf der Königs = Grube.	536	927
245	*) Die Königshütte (die Roak = Bank).	537	928
246	*) Sohle des Stollens der Hedwig = Grube bei Chorzwow.	500	891
247	*) Die Anhöhe bei dieser Grube.	598	989
248	Anhöhe zwischen Bittkow und Hohenlohe = Hütte.	602	993
249	*) Sohle des Stollens der Fanny = Grube südlich Michalkowitz.	446	837
250	*) Sohle des Stollens der Caroline = Grube.	452	843
251	Anhöhe im Liegenden dieser Grube.	594	985

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Anmerk. Pseudovulkanisches: Gebirge — gebrannte Schieferthone und Sand- steine in einem Steinbruche entblößt.		
252	Das Heiducker:Thal zwischen Swientochlowitz und Heiduck.	453	844
253	Anhöhe zwischen Swientochlowitz und Koch- lowitz.	529	920
254	Das Thal nördlich der Kirche von Kochlowitz.	441	832
255	Eisenstein (Ephärosiderit) Förderungen bei den obersten Häusern von Radoschau. .	597	988
256	Anhöhe bei der Charlotte:Grube, unweit Balenze.	612	1003
257	*) Sohle des Stollens dieser Grube. . .	545	936
258	*) Stollen auf den Eisenstein: Förderungen daselbst.	522	913
259	Das Wasser bei dem Hofe zu Balenze. . .	440	831
260	*) Beate:Grube, Sohle der Rösche. . .	487	878
261	*) Der Spiegel des Teiches zu Kozylin. .	400	791
262	Stadt Mislowitz, der Ring.	401	792
263	*) Gute:Erwartung:Grube, die Sohle des Stollens derselben.	416	807
264	*) Benno:Grube, Stollen:Sohle.	466	857
265	*) Berg:Segen:Grube, Stollen:Sohle. .	460	851
266	*) Die Fürstl. Pleßische Emanuel:Segen: Grube, die Sohle des Stollens.	531	922
267	Die Hängebank des Glückauf:Schachtes da- selbst.	613	1004
268	Die Biala:Brzeskogora.	703	1094
	Anmerk. Steinbruch in feinkörnigem, sehr festem weißen Steinkohlen:Sandstein.		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
269	In der Kobielinitz zwischen Emanuel-Gezen-Grube und Wesolla.	558	949
270	*) Sohle des Stollens der Karls-Gezen-Grube daselbst.	499	890
271	Das Thal bei der Glashütte zu Wesolla. .	442	833
272	*) Stollen der Przemsa-Grube bei Brzezinka. .	407	798
273a	*) Der Stollen der Louise-Grube bei Slupna. .	376	767
273b	Anhöhe zwischen Slupna und Brzenskowitz. .	489	880
274	*) Die Sohle des Stanislaus-Erbstollen der Leopoldine-Grube zu Brzenskowitz. . . .	368	759
275	*) Stollen der Josepha-Grube bei Kostom. .	393	784
<hr/>			
276	Der Klemens-Berg bei Lendzin. Anmerk. Flöz-Kalkstein.	549	940
277	Berun, der Berg.	340	731
278	Tschirnik, Berg bei Berun. Anmerk. Großer Steinbruch in Kalkstein.	414	805
279	Chelm-Berg (Kalksteinbruch) bei Groß-Chelm. Anmerk. Ueber diese Kalksteine (von Deynhausen) Seite 258.	504	895
280	Der Salzversuch-Schacht bei dem Vorwerk Solcze, unweit Kopciowitz. (v. Deynhausen Seite 316).	336	727
<hr/>			
5. Die Höhenzüge zwischen der Briniza, Klodnik und Malapane bis nach der Oder hin (vorherrschend Erzführender Flöz-Kalkstein).			
a. Die Gegend um Beuthen, Tarnowitz und Georgenberg.			
281	Der Trockenberg, wenn auch nicht der höchste		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Punkt dieser Gegend, erscheint dennoch für dieselbe als eine Art von Centrum, um welches herum sich die Metall reichen Bildungen des Flöz-Kalksteines absetzen; nördlich die Tarnowitzer Bleierzlage, südlich das Gallmey-Gebirge, welches sich westlich bis Gurniki und südöstlich bis nach der Brinica hin ausbreitet, nordöstlich aber liegen die größeren Massen des Eisens, auf Sohlenstein ruhend. — Der höchste Punkt des Trockenberges besteht aus Dachkalkstein (Dolomit).	683	1074
282	Der Silberberg (Dachkalkstein).	640	1031
283	*) Tarnowitz, der Ring.	540	931
284	*) Hängebank des Eggenberg-Schacht am Trockenberg.	599	990
285	*) Sohle des alten Jacob-Stollens.	442	833
286	*) Sohle des Gotthelf-Stollens.	426	817
287	*) Sohle des tiefen Friedrich-Stollens.	392	783
	Anmerk. Sämmtlich auf der Landesherrlichen Friedrichs-Grube bei Tarnowitz.		
288	Schwelle der Kirche zu Kepten.	562	953
289	Anhöhe zwischen Kepten und Bobrownick.	581	972
290	Höchster Punkt des Kammes zwischen Kepten und Alt-Tarnowitz.	631	1022
291	Die Kolonie-Bergfreiheit.	576	967
292	*) Hängebank des Friederike- oder Gozölligen Maschinen-Schachtes.	568	959
293	Schwelle des Schlosses zu Alt-Tarnowitz.	465	856
	Das Gallmey-Gebirge.		
294	Die Gruben zu Gurniki — die Straße im Dorfe.	556	947

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	Anmerk. Die Hängebänke der Schächte liegen 8 bis 15 Fuß höher.		
295	Die Planet: Grube.	560	951
296	Die Anhöhe beim Kreuz, zwischen dieser und dem Dorfe Stollarzowiz (nur aufgeschw. Gebirge).	574	965
297	Das Thal bei der Reichmanns: Egen: Grube in der Blechowka, am Fuß des Silberberges.	505	896
298	Colonie Trockenberg, die Straße.	569	960
	Anmerk. 10 bis 12 Fuß höher liegen die Hängebänke der Schächte der Bescheert: Glück: Grube. .		
299	Der Berg: Schacht der Trockenberg: Grube auf der Lysagora.	627	1018
300	Schoris: Grube, die Straße.	558	949
301	Gertraut: Grube, Hängebank des höchsten Schachtes.	630	1021
302	Redlichkeit: Grube zu Danieliz, die Schwelle des Bechenhauses.	586	977
303	Bechenhaus der Eleonora: Gallmey: Grube.	528	919
304	In der Dombrowka zwischen Trockenberg und Beuthen, der Spiegel des Teiches.	465	856
	Anmerk. Einige Fuß höher liegt die Magdalena: Grube und auf der linken Seite des Thales die Kessel: Grube. — Bei der ersteren Zeche befinden sich auch die Beuthner Eisenstein: Förderungen.		
305	Scharley: Grube, Schwelle des Bechenhauses.	472	863
306	Scharley: Grube, Hängebank des 40zölligen Maschinen: Schachtes.	436	827
307	Hängebank des 2½zölligen Maschinen: Schachtes auf der Marie: Grube bei Niechowiz.	527	918

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
308	Der Kalkberg bei Niechowiz. Anmerk. Dachgestein.	575	966
309	Beuthen, der Ring.	480	871
310	Anhöhe bei der Mariens-Wunsch-Zinkhütte bei Lagiewnick.	540	931
311	Chorzow, die Schwelle der Kirche. Anmerk. An beiden Punkten Sohlen- falkstein.	594	985
312	Der, aus Sohlengestein bestehende Gebirgs- zug von Teutsch-Piekar nach Naklo er- reicht seine größte Höhe auf dem Berge, östlich der Kirche von Radzionkau.	705	1096
313	Der Schurfschacht auf Gallmey am Abhange dieses Berges, — größte Höhe des Gall- mey-Vorkommens	683	1074
314	Die Schwelle der Kirche zu Radzionkau.	540	931
315	Der Berg zwischen Naklo und Chechlo. Anmerk. Ringsum an den Abhängen dieses Berges liegen die Eisenstein- Förderungen und reichen bis fast auf den höchsten Punkt hinauf.	651	1042
316	Dorf Naklo, die Kapelle.	557	948
317	Anhöhe bei dem Kalkofen von Koslowagora.	677	1068
318	Die niedersten Häuser dieses Dorfes.	536	927
319	Schloß Neudek.	479	870
320	Plateau, auf welchem die Karls-Glück-Stein- kohlen-Grube liegt.	468	859
321	Kuppe von Kohlensandstein, zwischen dieser Grube und Teutsch-Piekar. Anmerk. Ueber dieses Steinkohlen-Gebirge S. v. Depnhausen S. 172. — Die jetzt in Fristen gelegte Karls-	534	925

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
-----	-------------------------------------	----	----

Glück-Grube baute auf einem 35 bis 40 Zoll mächtigen Klöße, dessen Streichen St. 11. und Fallen gegen Osten.

322	Georgenberg, (Miasteczka) die Straße bei der Kirche.	559	950
-----	--	-----	-----

Anmerk. Auf vielen Punkten in dieser Stadt steht ausgezeichneter Dachkalkstein an.

323	Anhöhe nordöstlich der Stadt.	552	943
-----	---------------------------------------	-----	-----

Anmerk. Kohlengestein.

324	Die höchste der kleinen Koppen zwischen Georgenberg und Groß-Zyglin.	579	970
-----	--	-----	-----

Anmerk. Diese Koppe, so wie eine zweite, welche etwas niedriger, besteht aus einem, meist klein- bis grobkörnigen, Sandstein. Die Quarzkörner sind durch ein festes Bindemittel vereint, welches theils mehr kieselig Beschaffenheit, theils oxydirtes Eisen zu seyn scheint; die Farbe ist meist gelb ins weiße oder auch ins braune, zuweilen fast schwarz, und wenn dann das Gemenge grobkörnig, so hat das Gestein viel Aehnlichkeit mit Puddingstein. — In dem kleinen hier etablirten Steinbruche, der diesen Sandstein hinreichend entblößt, kann man nur eine unregelmäßigeerspaltung, aber keine Schichtung beobachten; das ganze Vorkommen scheint auf dem Kalksteine kuppenförmig aufgesetzt zu seyn. — Ein flacher Kamm zieht sich gegen das Dorf Groß-Zyglin hin fort, aber unter der mächtigen Decke des Sandes verbirgt sich alles anstehende Gestein; nur Geschiebe von jenem, besonders dem schwarzen (viel festeren) Sand-

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	stein, liegen in großer Menge auf den Feldern umher. — Die Art der Bildung dieses Gesteines, so wie deren Alter — ist ungewiß; wohl am wahrscheinlichsten kann man aber annehmen, daß es dem aufgeschwemmten Lande angehöre und nur eine Schicht desselben sey, welche durch eine Einmengung von Eisenoxyd 2c. einen festen Zustand annahm.		
325	Schwelle der Kirche von Groß-Zyglin, auf einer kleinen, aus Sand bestehenden Anhöhe im Forste.	568	959
<hr/> b. Die Gegend um Tost und Groß-Strehlitz.			
326	Die Straße zwischen Wilkowitz und Ksionslas.	491	882
327	Anhöhe zwischen Lubie und Ksionslas. . . .	488	879
328	Lubie, die Schwelle der Kirche.	466	857
329	Peiskretscham, der Ring.	290	681
330	Laband, bei der Brücke.	230	621
	<p align="center">Anmerk. Einige 100 Schritt in dem Thale herauf, ragt eine Kuppe von dichtem Kalkstein aus dem aufgeschwemmten Lande hervor.</p>		
331	Der Berg bei Kotlischowitz, unweit Tost.	519	910
	<p align="center">Anmerk. Den Gipfel bildet Sohlenkalkstein, mit Trümmern von stänglichem Kalkspath; am südlichen Gehänge sieht man einen gelben, kalkhaltigen Sandstein, dessen Schichten mit einer Neigung von 10 Grad gegen Norden, also gegen den Kalkstein, oder unter diesen einfallen. — Sollte derselbe vielleicht ein vermittelndes Glied des Steinkohlen-Gebirges seyn? — We-</p>		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	nigstens liegt hier unmittelbar am Fuße des Berges die, aus Schieferthon bestehende Halde eines Versuch-Schachtes.		
332	In dem Thale zwischen Konsek und Sacharjowik auf der Straße von Tost nach Tarnowik.	321	712
333	Höchster Punkt des Schloßberges im Thore bei Tost.	391	782
334	Tost, der Ring.	361	752
335	Das Thal bei dem Vorwerke Grabow, bei der Brücke, unterhalb Pifarjowik. Anmerk. Ueber das hier isolirt, aus dem Kalkstein hervortretende, Steinkohlen-Gebirge (S. v. Deynhausen Seite 173).	287	678
336	Himmelwik, die Schwelle der Kirche.	256	647
337	Der Versuch-Schacht auf Gallmey gegen Osten der Kirche, an dem Punkte, wo sich der Weg nach Koltisch von demjenigen nach Blandowik trennt. Anmerk. Dieser Schacht ist etwa vier Lachter tief, und steht in einem porphyrischen Dachgestein, auf dem 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Lachter mächtiger Sand liegt.	286	677
338	Groß-Strehlik, der Ring.	332	723
339	Ujest, die Schwelle der Kirche.	239	630
<hr/>			
c. Der Annaberg und dessen Umgebung bis nach der Oder hin.			
340	Die Schwelle des Klosters auf dem Annaberg.	841	1232
341	Der heilige Kreuzberg.	746	1137
342	Die kleine Koppe, südlich des Klosters. Anmerk. Dieselbe besteht ebenfalls aus	722	1113

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	<p>Basalt, es fragt sich aber, ob er mit der Hauptmasse in unmittelbarer Verbindung steht? Ueber Lage ist der Zusammenhang nicht nachzuweisen, denn auf dem zwischenliegenden heiligen Kreuzberg findet man einen ziemlich mächtigen Letten.</p>		
343	Die Versuchs-Rösche am südlichen Abhange dieser Koppe.	648	1039
344	Die Caplica Gradufna.	498	889
345	Das Vorwerk zu Poremba.	536	927
346	Die Anhöhe, südwestlich der Kirche von Dolna. Anmerk. Sohlenkalkstein.	528	919
347	Stadt Leschnitz, der Ring	290	681
348	Anhöhe, welche sich von dem Annaberg in nördlicher Richtung fortzieht, der höchste Punkt.	778	1169
	Anmerk. Sohlenkalkstein.		
349	Kalkstein-Koppe zwischen Oleska und Wisoka.	692	1083
350	Dorf Oleska, die Kapelle.	368	759
351	Josyna, die Schwelle der Kirche	262	653
	<p>Anmerk. Einige 100 Schritt unterhalb dieses Dorfes, am Wege nach Oberwitz, finden sich viele Stücke einer rötlich grauen Grauwacke mit Pflanzen-Abdrücken. Ihr Vorkommen ist hier gewiß, doch könnte ich dieselbe nicht anstehend finden.</p>		
352	Oberhalb Krappitz, an der Oder, deren Spiegel. Anmerk. An dem steilen Rande des rechten Ufers liegt hier ein bisher noch unbekanntes Vorkommen entblößt. — Ein rother grob- bis feinkörniger Sandstein, dessen Schichten mit einer nur äußerst schwachen Neigung nach Norden einfallen, mit weißlich	95	486

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	grauen Lagen und gräulichen Streifen und Flecken und mit Geschieben von Gneus und Glimmerschiefer. Ueber diesen Sandstein sieht man einige Zoll stark, einen rothen, zum Theil auch gräulichen Letten, und darüber einen klein- bis feinkörnigen ganz weißen Sandstein, ebenfalls mit fast sölhlicher Schichtung. Das ganze Vorkommen liegt deutlich auf eine Länge von 100 Lachtern, und mit einer Mächtigkeit von 4 bis 5 Ltr. zu Tage.		
353	Anhöhe bei der Kirche zu Ottmuth.	188	579
354	Berg bei dem Kalkofen zwischen Malliny und Chorully	152	543
355	Dorf Gogolin, die Straße.	119	510
356	Anhöhe des Weges nach Groß-Strehlik, 500 Schritt von Gogolin entfernt.	181	572
	Anmerk. Dach- und Sohlengestein, letzteres an der Anhöhe, ersteres an deren Fuße.		
357	Auf der Anhöhe über den Kalkstein: (Sohlengestein) Brüchen von Strzebniow.	252	643
	Anmerk. Dieser Punkt liegt auf einer kleinen Basalt-Koppe, welche aus dem sie umgebenden Sohlengestein nur um einige Fuß hervorragt. Der Basalt ist sehr dicht, und zeichnet sich besonders durch seinen Reichthum an Olivin aus.		
358	Auf dem Berge im Forste, zwischen den Dörfern Dambrowka, Gogolin und Klein-Stein.	394	785
	Anmerk. Den westlichen Abhang dieses Berges bezeichnet ein über 100 Lachter langer Kamm von 12 bis 15 Fuß hohen Felsen, die aus einem weißen,		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	blättrig - körnigen und porösen Kalkstein bestehen		
359	Plateau zwischen Dambrowka und Großstein	363	654
360	Die Eisenstein-Förderungen bei Tarnow. . Anmerk. Braun- und Gelbeisenstein, meistens erdig (mildes Erz) auf Sohlengestein ruhend.	166	557
361	Colonie Schulenburg, die Straße von Groß-Strehlitz nach Oppeln, vor dem Kretscham.	161	552
362	Die kleine Basalt-Koppe zwischen Meirowice, Demby, Dembyhammer und Chronstau. Anmerk. Diese Koppe, in welcher zwei bedeutende Steinbrüche die Natur des Gesteines entblößen, erhebt sich auf der flachen, mit aufgeschwemmtem Lande erfüllten, Umgebung nur 20 bis 25 Fuß. Der Basalt erscheint am Ausgehenden aufgelöst, aber im Tiefsten der Brüche sehr dicht, mit Augit, Olivin und etwas glasigem Feldspath. Die Absonderung des oberen aufgelösten ist dünn-säulenförmig, der dichte unregelmäßig und knollig zerspalten.	142	533
363	Oppeln, der Ring.	68	459
<hr/>			
6. Die Kalkstein-Berge von Woischnik, bis nach dem Lubeczko-Berg bis Lublinik. (S. v. Deynhausen Seite 289.)			
364	Woischnik, der Ring.	578	969
365	Der Sobel-Berg bei Woischnik. Anmerk. Dichter und poröser, theils weißer, theils brauner Kalkstein mit Chalcidon ähnlichem Feuerstein. An dem	708	1099

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	<p>südlichen und östlichen Abhänge findet man einen bräunlich rothen und gräulichen Letten. — Am südlichen Fuße des Berges kommt ein ganz eigenthümlicher Kalkstein vor; er ist dicht, von dunkelgrauer Farbe und dünn plattenförmig abgesondert, mit horizontaler Lage der Bänke. Merkwürdig sind die in ihm liegenden kleinen eckigen Stücken einer sehr mürben Rußkohle. Dies Gestein ist in einem kleinen, auf dem Felde östlich Solarnia belegenen Bruche entblößt. Ueber die Beziehung, in welcher dasselbe gegen den Kalkstein des Zobel-Berges steht, läßt sich nicht mit Bestimmtheit urtheilen.</p>		
366	Dorf Solarnia, die Straße bei dem untersten Hause.	549	940
367	Der Lubschauer-Berg.	722	1113
368	Der Grojeh-Berg.	721	1112
	<p>Anmerk. Weißer, theils dichter, theils krystallinisch-körniger Kalkstein, mit länglichen Poren, zuweilen mit kleinen Kalkspath-Drusen, sehr zerklüftet und ohne Schichtung. Der Kalkstein des Lubschauer-Berges ist weniger porös. An den Abhängen beider Berge liegt rother und blauer Letten.</p>		
369	Die obersten Häuser des Dorfes Psary, am westlichen Fuß des Grojeh-Berges. . .	583	974
370	Anhöhe zwischen Lasz und Lubschau. . .	602	993
371	Plateau zwischen den Dörfern Grojeh und Erzebin.	564	955
372	Borwerk, Gora genannt, nordöstlich Roschentin. . .	564	955
373	Die Kapelle auf der Anhöhe, nordöstlich Roschentin.	589	981
	Anmerk. Grober Kies auf 2 bis 3 Lach-		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	ter Mächtigkeit entblößt. Gegen das Borwerk hin kommt unter diesem der Kalkstein zum Vorschein und zwar unmittelbar unter der Dammerde liegend, weiterhin findet sich wieder rother und grauer Letten, aber bei dem Borwerke selbst, auf der Anhöhe, grober Kies. — Merkwürdig ist es, daß diese Folge von Gebirgsarten an allen den hier aufgeführten Bergen constant zu beobachten ist.		
374	Koschentin, die Straße beim Wegweiser. . .	510	901
375	Die Kalkstein-Brüche, westlich der Kirche von Koschentin.	524	915
	Anmerk. Weißer, dichter Kalkstein mit Nieren von Chalcedon ähnlichem Feuerstein in horizontaler Schichtung. Am südlichen Gehänge dieses Kammes legt sich wieder der rothe und bläulich graue Letten an, und diesem folgt im Thale der feine Flugsand, der bis Lubliniz etc. fortsetzt.		
376	Die Anhöhe bei dem Dorfe Ciesiowa. . .	543	934
377	Das Thal bei den Dörfern Ciesiowa und Wierzbie.	432	823
378	Das Thal bei Chwostek, nördlich Ciesiowa.	427	818
379	Anhöhe zwischen Wierzbie und Harbultowiz.	568	959
	Anmerk. Grober Kies, zum Theil zu Conglomerat verbunden, auf 5 Lachter Mächtigkeit entblößt, darunter Kalkstein; am Fuß des Berges dunkelrother Letten.		
380	Dorf Godow, die Straße bei der Kirche.	502	893
381	Kusinowiz, der Hof.	412	803
382	Lubliniz, der Ring.	397	788
383	Lubeczko-Berg, der höchste Punkt der Straße.	529	920
	Anmerk. Grober Kies, unter ihm Kalk-		

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	stein, dann am Abhange dunkelrother Letten mit weißen Streifen und Flecken.		
384	Schwelle der Kirche des Dorfes Lubeczko.	520	911
385	Dorf Pawonkau, die Kirchschwelle. . . .	433	824
	Anmerk. In diesem Dorfe kommt, am Wege nach Koschnider, noch einmal der Kalkstein unter der Decke des aufgeschwemmten Landes hervor.		
—			
7. Flacher Gebirgs = Arm vom Lubeczko = Berg gegen Norden, bis in die Gegend von Landsberg, und dessen Abdachungen gegen die Malapane und den Stober links, und die Liswartha und Brisnik auf der rechten Seite. (Nur aus aufgeschwemmten Lande bestehend.)			
a. Der Hauptzug bis Rosenberg, geht über:			
386	Groß-Lagiewnick, der herrschaftliche Hof. .	469	860
387	Skrydlowik, die Straße am Bache. . . .	369	760
388	Plateau, östlich Gwozdjian..	433	824
389	Dzielna, der Hof.	415	806
390	Glowczik, die Schule.	41	809
391	Kendzin, die Glashütte.	440	831
392	Chrostik = Berg bei Charlottenthal, unweit Lomnik.	454	845
393	Anhöhe bei Osieczko, zwischen Rosenberg und Guttentag.	423	814
394	Anhöhe zwischen Osieczko und Lesine. . .	469	860
395	Wisoka, die Schwelle der Kirche.	494	885

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
395	Die kleine Koppe, südlich der Rochus-Kapelle.	493	884
397	St. Rochus-Kapelle bei Rosenberg.	462	853
b. Verflächung gegen Westen.			
398	Guttentag, der Ring.	323	714
399	Schemrowitz, die Schwelle der Kirche.	342	733
400	Dorf Frei-Kadlub.	351	742
401	Dorf Lešine, am Wasser.	430	821
402	Wachowitz, Schwelle der Kirche.	414	805
403	Rosenberg, der Ring.	358	749
c. Verflächung gegen die Liswartha hin.			
404	Dorf Ciasna, die Straße.	367	758
405	Anhöhe bei den obersten Häusern von Zborowsky.	408	799
406	Der Kamm bei den Karczmasiki-Häusern.	418	809
407	Dorf Stierokau.	353	744
408	Thal bei dem Chrostitz-Berg.	373	764
409	Vorwerk Brinica, zwischen Wisofka und Lomnik.	399	790
410	Lomnik, der Bach an der Straße.	387	778
411	Schowczyk, der Bach unter der Brücke.	368	759
412	Dorf Kauwie.	331	722
d. Die Gegend von der Flußscheide zwischen der Liswartha und Brinik, zwischen dieser und dem Stober gegen Norden.			
413	Anhöhe bei der Windmühle von Bodzanowitz.	404	795
414	Stirnalik, der Hof.	376	767
415	Die Eisenstein-Förderungen südlich Stirnalik.	344	735

Anmerk.

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
	<p>Anmerk. Bald vom Tage nieder liegen schon in der Dammerde einzelne Kugeln von Sphärosiderit, oft mit einer Rinde von Brauneisenstein; dann blauer oft fast schwarzer schiefriger Letten, in dem immer einzelne Knollen von Eisenstein. Unter ihm liegt in 30 bis 40 Fuß Tiefe die eigentliche Eisenstein-Lage und darunter sehr wasserreicher Trieb- sand.</p>		
416	Anhöhe zwischen Stirnalis und Roscielisk.	487	878
417	Roscielisk, die Schwelle der Kirche.	412	803
	<p>Anmerk. Nicht weit von hier liegt ein Bruch von schwarzem plattenförmig abgeondertem Sandstein, wahrscheinlich nichts anders als ein durch Eisenoxyd verbundener Sand, also ein Glied des aufgeschwemmten Gebirgs. Geschiebe desselben sind in der ganzen Gegend umher verbreitet.</p>		
418	Landsberg, der Ring.	225	616
419	Anhöhe zwischen Lypowe und Neudorf.	427	818
420	Oberstes Haus von Hellwald.	409	800
421	Sandstein-Bruch zwischen Hellwald und Uschiz.	350	741
	<p>Anmerk. (S. die vorige Anmerkung.)</p>		
422	Dorf Gohle, die Schwelle der Kirche.	347	738
423	Die Eisenstein-Förderungen bei Gohle.	331	722
	<p>Anmerk. Die Eisenstein-Lage liegt hier 18 bis 24 Fuß tief unter dem Rasen, über ihr blauer Letten zc.</p>		
424	Anhöhe im Forste zwischen hier und Landsberg.	376	767
425	Das Ober-Vorwerk bei Uschiz.	371	762
426	Dorf Uschiz, die Straße beim herrschaftlichen Hofe.	195	586

Nr.	Bezeichnung des gemessenen Punktes.	A.	B.
427	Westlich dieses Höhenzuges liegen die Eisenstein-Förderungen zwischen Maßkirch und Babkowsky.	315	706
	Anmerk. Die Sphärosiderite brechen hier in drei von einander durch blauen Letten getrennten Lagen, deren Mächtigkeit, Aushalten und Entfernung von einander aber sehr vielem Wechsel unterworfen ist. In dem Versuchschacht, dessen Hängebank hier gemessen, fand man in 18 Fuß Tiefe die erste, bei 27 Fuß die zweite und bei 36 Fuß Tiefe die dritte Eisenstein-Lage, unter welcher unmittelbar der wasserreiche Trieb sand liegt.		
428	Stadt Kreuzburg, der Ring.	189	580
429	Carlsruhe, der Platz um das Herzogliche Schloß.	77	468